

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 105 (1963)

Heft: 4

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pro Memoria

Im Herbst, am 12. und 13. Oktober 1963, finden die *Schweizerischen Tierärzte-Tage* und somit auch unsere *Jahresversammlung* in Zürich statt. Wir bitten Sie, sich jetzt schon das Datum zu merken und Ihnen und uns die Freude einer gelungenen Zusammenkunft zu machen.
Frau Leemann, Zürich

Welttierärztekongreß

14. bis 21. August 1963

Bitte um möglichst frühzeitige Anmeldung, spätestens bis 15. Juni.
Formular und Vorprogramm vom Eidgenössischen Veterinäramt, Bern 22, anfordern.

Congrès mondial vétérinaire

14 au 21 août 1963

Prière de s'inscrire aussitôt que possible, au plus tard jusqu'au 15 juin.
Formulaire et programme préalable à disposition à l'Office Vétérinaire fédérale, Berne 22.

PERSONELLES**† Dr. med. vet. Johann Monn-Caplazi**

alt Bezirkstierarzt, Disentis

Am 8. Januar 1963 wurde in Disentis mein gleichalteriger Kollege, alt Bezirkstierarzt Dr. Monn unter großer Beteiligung von Bevölkerung, Kollegen, Freunden und Bekannten von nah und fern zu Grabe getragen. Der liebe Verstorbene ist am 5. Januar nach kurzer, aber heftiger Krankheit an einem Herzinfarkt sanft entschlummert.

Gion Bistgeun Monn, so wurde er getauft, wurde am 11. Juli 1888 in Erding, Oberbayern, geboren. Seine Jugend hat er an seinem Geburtsort verbracht. Der Vater des lieben Verstorbenen stammte aus Sedrun-Tavetsch. Da damals die Existenzbedingungen nicht so günstig waren wie heute, zogen viele junge Tavetscher, kaum der Schule entlassen, ins Ausland, vor allem nach dem «*Schuobaland*», wie die Romontschen sagen, um dort ihr Brot zu verdienen. Vater Monn heiratete in Erding eine Bayerntochter und betrieb eine gutgehende Sennerei. Im Herzen des Vaters brannte die Liebe für die romanische Heimat und die Wertschätzung für das Kloster Disentis, deshalb schickte er seinen Sohn Johann in die Klosterschule. Nach vier Jahren Studium in Disentis kam er an das Gymnasium in Schwyz, wo er mit Erfolg die Matura bestand. Entschlossen, den Tierarztberuf zu ergreifen, lag er in Zürich und Bern dem Veterinärstudium ob, um dann 1912 in Zürich das Staatsexamen abzulegen. Mit praktischen Erfahrungen wohl ausgerüstet, ließ er sich in Disentis nieder, wo er die Praxis von Tierarzt Maissen sel. übernahm. Kollege Monn liebte seinen Beruf wie kaum ein anderer. Trotz der strengen Gebirgspraxis hat er fast ein halbes Jahrhundert alle seine Kräfte dem Tierarztberuf gewidmet. Auf Grund seiner umfassenden Kenntnisse auf dem Gebiet der Tierseuchenbekämpfung wurde Dr. Monn von der hohen Regierung das Tierärztliche Physikat Vorderrhein übertragen, welches Amt er gewissenhaft und zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten bis zum Ablauf der gesetzlichen Amtszeit ausübte. In ganz besonderem Maße setzte er sich für die Interessen der Bauernschaft ein. So war er Mitbegründer des Bündner Oberländer Bauernverbandes und viele Jahre Vorstandsmitglied der Bündnerischen Pferdeversicherung. Ganz besonders lagen ihm die Nöte und Sorgen des Kleinbauern am Herzen, was ihn auch veranlaßte, neben seiner strengen



Gebirgspraxis erst im Jahre 1935 eine Arbeit über die «Kuh des kleinen Mannes» zu verfassen, die als Dissertation mit dem Titel: «Blutuntersuchungen an Ziegen, mit besonderer Berücksichtigung der Magen-Darm-Strongylosis der Ziegen des bündnerischen Bezirkes Vorderrhein» den Doktorhut eintrug.

Mit Liebe widmete sich unser Kollege seiner Familie. Seine Gattin hatte er aus Rabius geholt, die Tochter «Pia» des weitbekannten Hoteliers Stanislaus Caplazi sel., eine überaus tüchtige und fromme Lebensgefährtin. Aus dieser Ehe entsprossen sechs Kinder, denen die Eltern eine gute Erziehung und Ausbildung angedeihen ließen. Der Lohn für diese Bemühungen ist denn auch nicht ausgeblieben, so daß alle ihre eigenen Familien gründeten und in geordneten Verhältnissen leben. Als vor wenigen Jahren seine geliebte Gattin erkrankte, hat er seine Praxis aufgegeben und widmete sich nur mehr deren Pflege. Vor wenigen Monaten erkrankte nun auch er an einer tückischen Krankheit, doch vermochte die ärztliche Kunst, besonders seines Sohnes Dr. med. Stanislaus Monn, ihn so weit herzustellen, daß er nach kurzem Aufenthalt im Unterland wieder nach seinem geliebten Mustér zurückkehren konnte. Die Genesung war aber leider nur von kurzer Dauer. Nach einem kurzen Unwohlsein wurde Dr. Monn vom Meister über Leben und Tod am 5. Januar zum ewigen Leben abberufen, gut vorbereitet mit den Tröstungen unserer heiligen Religion.

Lieber Kollege! Eine schöne Zeitspanne für deinen Lebenslauf hat dir Gott gegeben, und mit jeder Faser hast du gearbeitet und gestrebt, um zu deinem Ziele zu gelangen, und ruhig bist du deinem Ende zugeschritten, das kein Ende mehr hat. Wir, deine Kollegen und Freunde, senden dir den letzten innigen Gruß aus dieser Zeit hinein in die Ewigkeit. Ruhe sanft!

Der kranken Gattin und den Trauerfamilien hat der Unterzeichnete im Namen und Auftrage der Gesellschaft Bündnerischer Tierärzte das tiefempfundene Beileid ausgesprochen. Sie können versichert sein, daß wir den lieben Verstorbenen in ehrender Erinnerung behalten werden.

A. Decurtins, Ilanz